

FRAKTION **GRÜNE ARBEITNEHMER** IN DER AK WIEN

174. Tagung der Vollversammlung
der Kammer für Arbeiter und Angestellte Wien
am 11. November 2020

Antrag 2

KEIN CCS (CARBON CAPTURE STORING)

Die Arbeiterkammer Wien spricht sich gegen CCS als Klimaschutzmaßnahme aus, da dies zu viele Gefahren birgt und ohnehin nur eine Übergangslösung sein kann.

Ob mittels CCS das CO₂ dauerhaft aus der Atmosphäre entfernt werden kann, ist wissenschaftlich derzeit noch nicht geklärt. Man geht davon aus, dass nur 65-80 % des gespeicherten CO₂ auch wirklich dauerhaft aus der Atmosphäre entfernt werden können.

Aber selbst wenn diese Annahme stimmt ist CCS höchst problematisch. Gesundheitsrisiken für den Menschen kann es geben, wenn infolge von Unfällen CO₂ in großen Mengen entweicht. Dies wird allerdings als extrem unwahrscheinlich angenommen.

Eher wahrscheinlich ist es allerdings, dass durch das Einbringen von CO₂ Schadstoffe aus dem Untergrund freigesetzt werden, die in der Folge vermehrt an die Oberfläche treten. Dies kann zu Schäden in Grundwasser, Böden oder Oberflächengewässern führen.

Das Monitoring (Überwachung) solcher Lager wäre eine zwingende Voraussetzung. Techniker/Innen für ein umfassendes Monitoring gibt es bislang allerdings gar nicht.

Wieviele geeignete Speicher überhaupt für CCS genutzt werden können ist noch gar nicht erforscht. Hier könnte es ebenfalls einen Engpass in der Speicherkapazität geben.

Außerdem sind geologische Schichten, die für CCS verwendet wurden, für eventuelle Geothermie Anlagen nicht mehr verwendbar.

Besonders problematisch ist, dass CCS sehr viele Ressourcen und Energie verschlingt, und das für eine End of Pipe Lösung. Die Mittel wären hier für echte und nachhaltige Klimaschutzmaßnahmen viel besser eingesetzt.